

DIE SPUREN GOTTES

Ein französischer Gelehrter durchstreift die Wüste und hat sich als Führer einige Araber mitgenommen. Beim Sonnenuntergang breiten die Araber ihre Teppiche auf den Boden und beten.

„Was machst du da?“ fragte er einen.

„Ich bete.“

„Zu wem?“

„Zu Allah.“

„Hast du ihn jemals gesehen – betastet – gefühlt?“

„Nein.“

„Dann bist du ein Narr!“

Am nächsten Morgen, als der Gelehrte aus seinem Zelt kriecht, meint er zu dem Araber: „Hier ist heute Nacht ein Kamel gewesen!“

Da blitzt es in den Augen des Arabers: „Haben Sie es gesehen, betastet, gefühlt?“

„Nein.“

„Dann sind Sie aber ein sonderbarer Gelehrter!“

„Aber man sieht doch rings um das Zelt die Fußspuren!“

Da geht die Sonne auf in all ihrer Pracht. Der Araber weist in ihre Richtung und sagt: „Da, sehen Sie: die Fußspuren Gottes!“

Willi Hoffsümmel (Hg.): Geschichten wie kostbare Perlen, Grünewald 1985 (2. Auflage).

FRAGE

Wie gehst du mit enttäuschenden oder ärgerlichen Situationen um? Kannst du das gut wegstecken oder regst du dich sehr auf?

CHALLENGE

Mache dir heute bewusst, welche Spuren und Zeichen Gottes du in deinem Leben und Alltag erkennen kannst. Achte besonders auf Zeichen der Zuneigung anderer. Vielleicht kannst du selbst heute auch ein Zeichen setzen.

GEBET

Guter Gott, es gibt ganz viel in unserem Leben, das wir nicht sehen oder mit unseren Händen greifen können und trotzdem ist es da – vor allem die Zuneigung und das Verständnis anderer. Hilf uns, auf unser Herz zu hören und zu spüren, wo Menschen uns gut sind.

